

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 84.

Dienstag, den 21. Juli

1868.

Verordnung des Ministeriums des Innern,

die Verzeichnung der besonders geschickten Hufbeschläger betreffend.

Nach § 2 des in Nr. 23 des Bundesgesetzblattes für den norddeutschen Bund publicirten Bundesgesetzes vom 8. laufenden Monats, den Betrieb der stehenden Gewerbe betreffend, soll für den Betrieb eines Gewerbes ein Befähigungsnachweis in der Regel nicht mehr erforderlich sein. — Diese Bestimmung bezieht sich unter andern auch auf den, in § 16 des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 erforderten Befähigungsnachweis für die Ausübung des Hufbeschlages, in welcher Beziehung auf die demnächst im Gesetzblatte erscheinende Verordnung zu verweisen ist. — Mit der nunmehrigen Beseitigung des nurgedachten Befähigungsnachweises erledigt sich aber in Sonderheit auch die in § 15 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 15. April 1863, die Prüfungen im Hufbeschlage betreffend, — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1863 Seite 362 fl. — vorgesehene zeitweilige Veröffentlichung von Verzeichnissen der besonders geschickten Hufbeschläger im Lande und die Aufzeichnung der Letzteren. — Es werden daher hierdurch alle, auf die Zusammenstellung und Einreichung dieser Verzeichnisse bezüglichen Anordnungen außer Kraft gesetzt.

Dresden, am 16. Juli 1868.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Körner. Forberg.

Am heutigen Tage ist auf Fol. 127 des hiesigen Handelsregisters die am 1. dieses Monats eröffnete Firma: S. A. Siering in Großenhain und als deren Inhaber Herr Gustav Adolph Siering daselbst eingetragen worden.

Großenhain, am 15. Juli 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wegmann. S.

Bekanntmachung, Straßensperrung betreffend.

Der nördliche Theil der Langeasse bleibt wegen des dort auszuführenden Schleusenbaues bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Großenhain, den 18. Juli 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. August a. c., Vormittags 11 Uhr, bei Gelegenheit des Eisenberger Viehmarktes, sollen im hiesigen Königl. Landstallamts Hofe mehrere noch sehr brauchbare und wohlerhaltene ausrangirte, jüngere und ältere Landbeschäler, vom Reit- und Wagenschlage, darunter ein starker Percheron-Hengst Lionel, sowie überzählige Inventariestücke öffentlich meistbietend unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Hengste werden ohne Gewähr zugeschlagen, jedoch dem Landstallamt bekannte verborgene Fehler mitgetheilt.

Moritzburg, den 16. Juli 1868.

Das Königliche Landstallamt.

Ernst von Mangoldt.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. Majestät der König hat Bad Elster am 17. Juli früh wieder verlassen und ist über Markneukirchen und Schöneck nach Auerbach weitergereist. Nach der Rückkehr von Falkenstein

hat Se. Majestät am 18. Juli Mittags 12 Uhr die Reise von Auerbach nach Zwickau fortgesetzt. — Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg hat sich am 17. Juli Nachmittags nach Sigmaringen begeben. — Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin

haben am 16. Juli in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Grafen von Flandern nebst Gemahlin und Gefolge die Albrechtsburg, die Porzellanfabrik und die Huttenburg in Meissen, sowie das Schloß Siebeneichen besucht und sind Abends nach der Residenz zurückgekehrt. — Da das neue sächsische Wechselstempelgesetz hier und da noch falsch ausgelegt wird, so bemerkt die „C. Z.“ darüber kurz Folgendes: In Sachsen sind alle diejenigen Wechsel und Anweisungen stempelpflichtig, die in Sachsen ausgestellt, gleichviel, wo solche zahlbar, und alle diejenigen Wechsel und Anweisungen, die in Sachsen zahlbar, gleichviel, wo solche ausgestellt sind. — Beim k. Bezirksgerichte Löbau fand am 15. Juli die Verhandlung der Untersuchung statt, die über das am 30. März d. J. bei Oberkunnersdorf vorgekommene Eisenbahnunglück geführt worden ist, und wurde der Angeklagte, der Locomotivführer Schaarschmidt, wegen „fahrlässiger Beschädigung von Eisenbahnen“ zu zwei Jahren Arbeitshaus verurtheilt. — Die Leiche des in Teplitz verstorbenen k. sächs. Hofchauspielers Gustav Käder ist am 17. Juli früh halb 4 Uhr in Dresden angekommen und auf den neuen Annenkirchhof zur Beisetzung übergeführt worden. — Wie das „Dr. Z.“ mittheilt, entstand am 17. Juli in der 8. Abendstunde im Birkenwäldchen an der Blasewitzer Straße, und zwar in demjenigen Theile, welcher im J. 1866 infolge des Schanzenbaues abgetrieben wurde und zur Zeit nur mit jungen Sträuchern bewachsen ist, ein Brand, der jedoch sehr bald gedämpft wurde und sich daher nur auf einen kleinen Raum beschränkt hat. — Am nämlichen Tage wurde im Gebüsch am Elbhasendamme der Leichnam eines unbekanntem jungen Mannes aufgefunden, dessen Brust von einer Kugel durchbohrt war. Jedenfalls liegt ein Selbstmord zu Grunde.

Hamburg. Vom 15. Juli an ist das dasige Bürgermilitär von jedem Dienst dispensirt und damit, wenn die formelle Auflösung auch noch nicht erfolgt ist, doch thatsächlich aufgehoben. Die Wachen sind theils vom Linienmilitär, theils von Constablern übernommen worden.

Bayern. Die „Süddeutsche Presse“ schreibt: Das italienische Cabinet hat die bayerische Regierung zu Verhandlungen behufs Abschlusses eines Postvertrags, auf Grundlage des unlängst zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Schweiz abgeschlossenen Postvertrags, eingeladen. — Die „Correspondenz Hoffmann“ bezeichnet den erfolgten Austausch der Ratificationen des Vertrags über die Festung Ulm als bedeutsames Moment für die innigen Beziehungen zwischen Bayern und Württemberg, und als den besten Beweis dafür, daß eine besondere Politik beider Staaten, welche die wohlberechtigte Selbstständigkeit Süddeutschlands mit der Wahrung des nationalen Interesses in Einklang bringe, eine ebenso berechnete als erfolgreiche sei.

Oesterreich. Für die künftige Bezeichnung des österreichischen Gesamtstaates ist der Titel „Oesterreichisch-ungarische Monarchie“ gewählt worden. — Die „Presse“ meldet aus Pesth, daß die von den Oppositionsmitgliedern der ungarischen Wehrcommission gegen das Wehrgesetz erhobenen Schwierigkeiten beseitigt sind und daß die Annahme dieses Gesetzes in Uebereinstimmung mit

dem Regierungsentwurf als gesichert zu betrachten ist. Namentlich ist das eifrig bekämpfte Recht des gemeinsamen Kriegsministers, die Landwehr einzuberufen, aufrecht erhalten und von der Forderung einer besondern Artillerie und eines besondern Ingenieurcorps für Ungarn Abstand genommen worden. — Fürst Alexander Karageorgiewitsch in Pesth erwiderte auf die am 16. Juli an ihn erfolgte Zustellung der Belgrader Vorladung: Seit seiner Entfernung vom Throne habe er sich zu verschiedenen Malen um einen Paß zur Rückkehr nach Serbien beworben, habe denselben aber niemals erhalten; er betrachte sich deshalb als aus Serbien ausgestoßen und leiste mithin der an ihn ergangenen Vorladung keine Folge.

Italien. In Florenz ist das Programm der „allgemeinen republikanischen Allianz“ veröffentlicht worden, welches für Italien, auf das es sich einstweilen beschränkt, die natürlichen Grenzen und die Vernichtung des Papstthums fordert.

Frankreich. Das Marsfeld ist jetzt vollständig von den Ueberbleibseln der Ausstellung von 1867 gereinigt und wurde am 16. Juli der Militärverwaltung auf feierliche Weise wieder übergeben. — Der Zustand des am Zungenkrebs leidenden preußischen Botschafters in Paris, Grafen v. d. Goltz, soll sich verschlimmert haben. — Die pyrotechnische Schule in Metz ist am 17. Juli durch eine Explosion stark beschädigt worden; das Feuer hat sich auf die übrigen Gebäude der Anstalt ausgebreitet. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Spanien. Da der Herzog und die Herzogin v. Montpensier sich geweigert hatten, den Anweisungen der Regierung Folge zu leisten, weil Infanten von Spanien nur direct vom Monarchen Befehle empfangen könnten, so hat die Königin das Verbannungs-Decret unterzeichnet; überdies wurden alle Generale, welche Mitglieder der liberalen Union sind, ohne Ausnahme des Landes verwiesen. Die Polizei fährt fort, in Madrid und den Provinzen alle höhern Offiziere zu verfolgen, von denen man annimmt, daß sie zur liberalen Union oder zur Progressistenpartei gehören. — Nach einer Meldung aus Lissabon haben sich der Herzog und die Herzogin v. Montpensier am 16. Juli in Cadix auf der Fregatte „Stadt Madrid“ eingeschifft.

Vermischtes.

Bei den Tunnel-Bauarbeiten im Himmelreich bei Ellrich (zwei Meilen von Nordhausen entfernt) stieß man kürzlich vor Ort im Sohlenstollen auf eine Riesenhöhle. Dieselbe ist im Umfange viel größer als die Baumanns- und Bielschöhle. Die Höhle findet sich in Uebergangskalk oder in Gyps und Kalk der Zechsteinbildung; das Dach ist fest, aus Bänken von wasserfreiem Gyps bestehend, die Sohle mit großen Trümmern und einem unterirdischen Flusse. Die Atmosphäre ist durch die natürliche Wetterführung gut und rein.

Sommernacht.

Natur will Ruhe pflegen
In warmer Julinacht,
Die Blumen still sich legen,
Die über Tag gelacht.
Es zieht mit feinen Lämmern
Der Mond herauf zur Wacht,
Im West ein fahles Dämmern,
Ein Schein versunk'ner Pracht.

Königscheibenschießen zu Großenhain.

Unser diesjähriges **Königscheibenschießen** soll den 26., 27. und 28. Juli mit **Parade-Mus.** und **Einzügen** abgehalten werden. Freunde dieses Festes werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen. — Inhaber von Zelten und Buden wollen sich behufs einer Stelle an das unterzeichnete Directorium wenden. Die Anweisung der betreffenden Plätze soll **Donnerstag den 23. Juli** Nachmittags 5 Uhr erfolgen.

Großenhain.

Directorium der Scheibenschützen-Gesellschaft.
Robert Otto. Carl Kirchner.

Programm des diesjährigen Königschießens.

Sonnabend den 25. Juli Abends 9 Uhr: **Zapfenstreich.**

Sonntag den 26. Juli früh 5 Uhr: **Reveille.** —

Punkt halb 11 Uhr: **Königsfrühstück** des Herrn

Herbst im Schützenhause. — Nachmittags 3 Uhr:

Parade-Auszug. Nach dem Auszuge: **Concert**

auf der Schützenwiese.

Montag den 27. Juli früh 10 Uhr: **Parade-Auszug.** —

Nachmittags punkt 1 Uhr: **Table d'hôte** im

Schützenhause. — Nach aufgehobener Tafel: **Concert.**

— Abds. 8 Uhr: **Königshuldigung.** — Um 10 Uhr:

Einzug mit dem ersten König.

Dienstag den 28. Juli früh punkt 10 Uhr: **Königs-**

frühstück des Hrn. Müller in seinem Gartensalon. —

Nach dem Frühstück: **Abholung des Königs.**

Parade-Auszug. — Nachmittags: **Concert.** —

Abds. 8 Uhr: **Königshuldigung**, nachher **brillan-**

tes Feuerwerk. — Um 10 Uhr: **Einzug** mit dem

zweiten König.

Für die Schützen!

Das **Freischießen** beginnt sofort nach dem Auszuge Sonntag Nachmittag und wird bis 7 Uhr Abends geschossen, nimmt seinen Anfang wieder den Montag früh 7 Uhr und währt bis Nachmittags 4 Uhr. — Punkt 4 Uhr beginnt das **aufgelegte Schießen** auf den anderen Tag los und dauert bis 7 Uhr Abends, nimmt seinen Anfang

wieder Dienstag nach dem Auszuge und dauert bis 4 Uhr Nachmittags. — Punkt 4 Uhr beginnt das **Stechen.**

Marfch-Ordre.

Sonntag Nachmittag halb 3 Uhr: Aufstellung bei dem Commandant Herrn W. Günther, von da nach dem Hauptmarkt, Empfangnahme der Fahnen. Marsch: Meißner Gasse, äußere Meißner Gasse zum König Herbst, zurück beim zweiten König vorüber, Kloftergasse, Neumarkt-gasse, Wildenhainer Gasse, Raundorfer Gasse, Linden-platz, unterer Frauen-Markt, Dresdner Gasse nach dem Schützenhause.

Montag früh 10 Uhr: Aufstellung beim Commandant Herrn W. Günther, von da nach dem Hauptmarkt, Empfangnahme der Fahnen. Marsch: oberer Frauen-Markt, Siegelgasse, Raundorfer Gasse, äußere Raundorfer Gasse bis zum rothen Hause, zurück, Lindenplatz, unterer Frauenmarkt, Dresdner Gasse, große Schloß-Gasse, Meißner Gasse, Friedrichs-Gasse nach dem Schützenhause.

Dienstag, nach dem Frühstück: Aufstellung beim Commandant Herrn W. Günther, nach dem Hauptmarkt, Empfangnahme der Fahnen. Marsch: Amtsgasse, Kloftergasse, äußere Meißner Gasse, Abholung des Königs, Mühlplatz, äußere und innere Meißner Gasse, Markt, Dresdner Gasse nach dem Schützenhause.

Soda- und Selterswasser von Dr. Struve,

Gebrüder Reh

verkauft billigst und nimmt die leeren Flaschen zu dem höchstmöglichen Preise wieder an

Eduard Lienke.

Morgen, Mittwoch den 22. Juli:

Garten-Concert

vom **Trompelercorps des I. Reiterregiments „Kronprinz.“**

Anfang 7 Uhr. — Entrée 2½ Neugroschen.

Hierzu ladet ergebenst ein

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Tags darauf statt. **Fr. Weinberger.**

Schöne neue Vollheringe
empfehlen **Anton Wagenführer.**

Reines Roggenbrod

wird gegen **Korn** Pfund auf Pfund, auch **Mehl** gegen **Getreide** umgetauscht bei **W. König, Bäcker.**

Seußlig ist ein so schöner Ort, doch wird auch hier Gottes schöne Natur durch menschliche Bosheit entweiht! Beweis davon, daß man eine arme, unbescholtene, schuldlose Wittwe, die Niemand etwas zu Leid thut, wiederholt durch anonyme öffentliche Angriffe auf ihre Ehre verfolgt.

Nur eine ganz gemeine Seele ist dessen fähig!

Gesucht wird zum Antritt für 1. August ein ordentliches **Mädchen**, welches auch Verstandniß im Umgang mit Kindern besitzt.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches **Sinterlogis**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, sowie eine **Stube** für eine einzelne Person sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen:
Frauenmarkt 286.

Der Finder **drei Kleiner Schlüssel**, an einem Ringe befindlich, erhält gegen Rückgabe derselben in der Exped. d. Bl. eine Belohnung.

Großenhainer Getreide-Preise

vom 18. Juli 1868.

Weizen	6 thlr. 20 ngr. — pf. bis 7 thlr. — ngr. — pf.
Korn	4 = 20 = — = „ 4 = 22 = — =
Gerste	3 = 25 = — = „ 3 = 27 = — =
Hafer	2 = 20 = — = „ 2 = 22 = — =
Heidekorn	3 = 15 = — = „ 3 = 22 = — =

Zufuhre: 841 Scheffel.

Butter, die Kanne 19 ngr. bis 19 ngr. 2 pf.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von 3—8 Uhr für Herren.

Wasserwärme der Röder am 20. Juli: 20 Grad.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 84 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Dienstag, den 21. Juli 1868.

Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

Ueber die Wirkung der gekochten und wieder erkalteten Kartoffeln auf die Milchergiebigkeit der Kühe hat die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt zu Worms den folgenden Versuch ausführen lassen: Zwei Kühe, die eine (a) von 617, die andere (b) von 641 Pfd. Körpergewicht, bekamen vom 4. Mai an täglich, neben der entsprechenden Heurration (Grünfütter wurde ausgeschlossen) und einer bestimmten Menge von Kleie und Delfuchen, 18 Pfund Kartoffeln im frischgekochten und als Getränke angemachten Zustande. Am 19. Mai wog die Kuh (a) 628, die Kuh (b) 648 Pfd. Die Kuh (a) hatte vom 4. bis 19. Mai 92 und die Kuh (b) in demselben Zeitraume 98 Maas Milch gegeben. Vom 19. Mai an erhielten die beiden Kühe quantitativ und qualitativ die gleichen Futterrationen auch unter sonst gleichbleibenden Verhältnissen, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Kartoffeln immer Tags vorher gekocht, also in dem wieder erkalteten Zustande verabreicht wurden. Am 3. Juni wog die Kuh (a) 616 und die Kuh (b) 636 Pfund. An Milch hatte die Kuh (a) 78 und die Kuh (b) 81 Maas producirt. Vom 4. Juni an bekamen die Kühe wieder die Kartoffeln in dem frisch gekochten Zustande und alles übrige Futter wie in beiden vorhergehenden Perioden. Am 19. Juni wog die Kuh (a) 623 und die Kuh (b) 644 Pfund. Die in dieser Zeit producirte Milch betrug von der Kuh (a) 88 und von der Kuh (b) 95 Maas. Es ergibt sich aus diesen Resultaten, daß die Verabreichung gekochter und wieder erkalteter Kartoffeln das Milchtragniß wesentlich vermindert. Bekanntlich gehen die gekochten Kartoffeln, wenn man sie wieder erkalten läßt, in einen fleisierartigen Zustand über, der ihre Verdaulichkeit beeinträchtigt. Da es aber in sehr vielen Gegenden und bei vielen Landwirthern noch gebräuchlich ist, die zur Verfütterung bestimmten Kartoffeln für mehrere Tmbsen, um Brennmaterial zu ersparen, auf Einmal zu kochen, so dürfte es ganz am Plage sein, das Nachtheilige dieses Verfahrens mehr und mehr einzusehen.

Wegen Revision der Stadtbibliothek sind die aus derselben entlehnten Bücher den 19. oder 26. Juli an dieselbe zurückzugeben, widrigenfalls sie auf Kosten der Entleiher durch einen Boten eingefordert werden müßten.

Der Bibliothek-Vorstand.

Höchst wichtig für Haarleidende!

**Blume'sche
Kräuter-Haarwuchs-Pomade**
à Pot 5 und 10 Ngr.

Nach Gebrauch der **Blume'schen Kräuter-Haarwuchs-Pomade** hat sich mein schwacher Haarwuchs vollständig gekräftigt: ich empfehle Jedem aus vollster Ueberzeugung, diese Pomade zu gebrauchen. — Grossenhain und Cottbus.

Herrmann Menzel.

Zu beziehen in Grossenhain bei

C. F. Wilke am untern Frauenmarkt.

Schmälze.

Baumöl-Surrogat zum Einschmälzen der Bicoque-Streichgarn- und Kunst-Wolle, deren Güte durch vielseitigen Gebrauch constatirt ist, empfehlen den Centner Thlr. 10 incl. Faß Chemnitz.

Brauer & Cie.

Rauhhaare, Scheerhaare
kauft Fr. Barth in Riesa.

Zu Geburtstags- und Fest-Geschenken
empfiehlt **franz. Attrappen und Cartonagen**
mit **Parfümerien** **Dittmar Mathes.**

Königsräucherpulver 2 1/2 ngr.,
Zahntitt 5 ngr., **Zahnstocher** à Mille 7 1/2 ngr.,
Zahnperlen, Kindern das Zahnen zu erleicht., à Kette 1 thlr.,
Eau de Cologne (echt) à Flacon 7 1/2 ngr.,
Fliegenpapier, **Blumendümpelpulver** à 5 ngr.,
Sühneraugenmittel in Flacons à 6 ngr. bei
Arthur Hentze. Leihbibliothek am Hauptmarkt.

Th. Ferner,

Dresden, Ostra-Allee 17b,

empfiehlt seine guten **Augenläser** in Krystall- und Flintglas, welche dem Auge nur stärkend sind, **Lorgnetten, Pince-nez, Thermometer, Reisszeuge** etc., **Ferrarrohre** in allen Grössen. Bestellungen werden umgehend per Post besorgt. Solide feste Preise.

Den G. A. W. Mayer'schen

Brustsyrup aus Breslau,

welchen ich

gegen **Heiserkeit** u. **Brustverschleimung**

eingenommen, erkenne ich nun für das

einzigste Mittel,

welches mich von diesem Uebel, an welchem ich lange Zeit gelitten habe, befreit hat.

Jedem derart Leidenden kann ich

nur

den **G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup** empfehlen.

Radawnik.

Behrend, Pastor.

Alleinige Niederlage für Grossenhain bei
Theodor Töpelmann. Dresdner Gasse.

Pferd-Verkauf.

Ein lichtbraunes **Pferd**, fehlerfrei, lammfromm, sicherer Einspanner im leichten wie schweren Zug, ist billig zu verkaufen bei

Friedrich Reinhardt in Radawitz bei Glaubitz.

Cigarren-Offerte.

Von meinem reichhaltigen **Cigarren-Lager** empfehle als besonders preiswerth:

No. 7, 36 und 115 à 3 Pf.,

No. 116 und 117 à 4 Pf.,

No. 102 und 106 à 5 Pf.,

Havana-Ausschuss
à 5 und 6 Pf.

Franz Th. Müller. Meissner Gasse.

Ein **Kind** (am liebsten würde es sein, wenn im ersten Lebensjahre) anständiger Eltern findet gegen mäßiges Honorar eine liebevolle und anständige Erziehung bei

W. Mehlig, Drechslermstr. in Elsterwerda.

Ein ehrliches, zuverlässiges und fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** kann bei gutem Lohn zum 1. October in Dienst treten: **Meißner Gasse 15.**

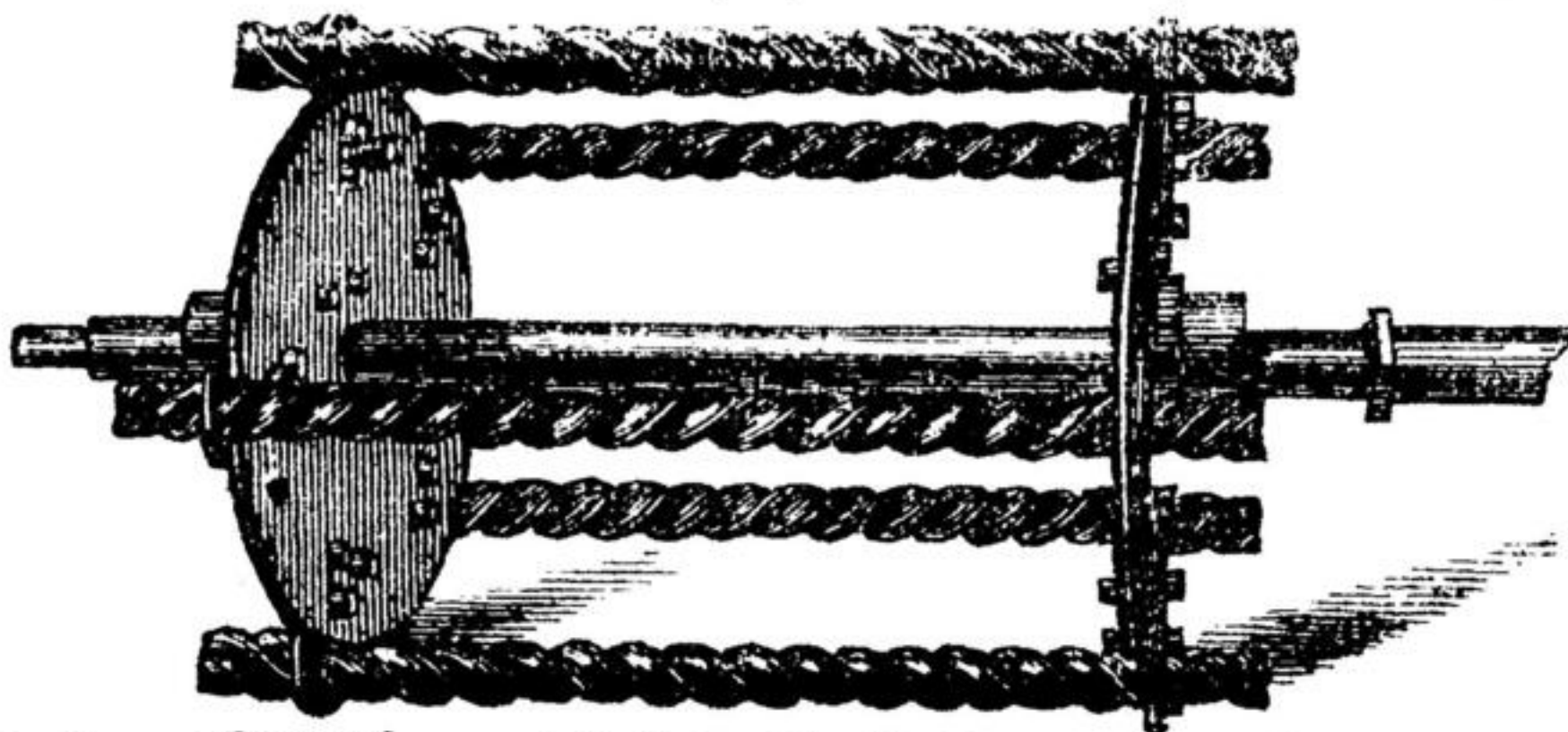
Den Herren Landwirthen

hält das unterzeichnete Etablissement auch für die diesjährige Ernte seine in solider Bauart und guter Leistungsfähigkeit unübertroffenen

Göpel-Dreschmaschinen

angelegentlichst zum Ankauf empfohlen und hofft dasselbe den in diesem Artikel bereits seit Jahren erzielten äußerst zahlreichen Absatz (7000 Exemplare in 9 Jahren) noch durch die neuerdings erfolgten Verbesserungen zu steigern, zu deren wesentlichsten der nachstehend abgebildete

Patent-Dreschcylinder mit Schmiedeeisernen Spiralschlägern



zählt. — Die Construction der Schläger dieses Cylinders gewährt folgende Vortheile:

- 1) höchst **exacte Sonderung** der Körner von der Lehre.
- 2) Die Körner, wenn noch so trocken und spröde, verlassen die Maschine in bestem, **unverletzten** Zustande.
- 3) Abnutzung der Schläger **sehr spärlich**, weil von Schmiedeeisen.
- 4) Nach erfolgtem Stumpfwerden der einen Schlägerseite bedarf es nur der Wendung nach der anderen schärferen Seite, eine Arbeit, die leicht und ohne Abschrauben der Schläger vollbracht werden kann.
- 5) Die schraubenförmige Gestaltung der Schläger vermindert den durch die Thätigkeit des Cylinders erzeugten Luftdruck und gestattet somit die Verwendung **geringerer Zugkraft** zum Betriebe der Dreschmaschine.

Die Existenz dieser benannten Vorzüge wird garantiert. — Mähmaschinen, Schleppharren, Häckselmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen, wie überhaupt alle existirenden landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe sind stets in bester Construction am Lager. Ausgedehnte Garantie und annehmliche Zahlungsbedingungen sind geboten, Referenzen und Cataloge stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Leipzig-Neuditz, im Juli 1868.

Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt.
Götjes, Bergmann & Co.

Dampf-Dreschen.

Gegenwärtig arbeitet zu Kolkwitz bei Herrn Richter

eine **Garrett'sche Dampf-Dreschmaschine** des Unterzeichneten.

Dieselbe drischt die Lehren vollkommen rein aus, liefert ganz glattes Schüttstroh, scheidet Spreu und Ueberkehr von einander getrennt ab, zerschlägt die Körner nicht und pulst und sortirt dieselben marktfertig. **Leistung:** bis 120 Schock in zehn Arbeitsstunden.

Etwa gefällige Weiterbestellungen wird Herr Richter die Güte haben entgegenzunehmen, oder es wird gebeten, selbige beim Aufseher an der Maschine oder dem Unterzeichneten aufzugeben.

Gefällige Anfragen werden umgehend beantwortet.

Dresden, Hauptstraße 19.

Gustav Werther.

Leipziger Magen-Elixir.

Vom obigen Fabrikate, welches bei Magenleiden aller und jeder Art mit **ausgezeichnetem Erfolge angewendet wird und in seinen Wirkungen unfehlbar ist**, habe ich

Herrn **Theodor Bethmann** in **Großenhain**

ein Dépôt übertragen und wird derselbe das Fabrikat in Originalflaschen und zu Originalpreisen verkaufen. Der Preis ist à $\frac{1}{4}$ = Flasche 20 Ngr., $\frac{1}{2}$ Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., $\frac{1}{4}$ Flasche 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Einem geehrten Publicum empfehle ich **unter Garantie für den Erfolg** mein Elixir angelegentlichst und zeichne hochachtungsvoll

F. A. Tätzner,

alleiniger Destillateur des Leipziger Magen-Elixir. Leipzig, Klostergasse 7.

Eine **Oberstube** mit Stuben- und Bodenkammer ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Miethpreis 28 Thaler. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine **Brieftasche** mit verschiedenen Papieren ist gefunden worden und wiederzuerlangen beim **Chausseewärter A. Erfurth** in Großenhain, Elsterwerdaer Straße 587.